

Nix los auf dem Land? Stichworte zur Situation

Ljubica Nikolic (Georg-August-Universität Göttingen)
Gesellschaftlicher Zusammenhalt, bftd, 1.02.2019, Lübeck

Gliederung



- 1) Stichworte zur Lage
- 2) Sozialer Zusammenhalt und Netzwerke
- 3) Der Kitt bröckelt!?
- 4) Soziale Orte als Infrastruktur des Zusammenhalts
- 5) Das Soziale-Orte-Konzept SOK
- 6) BMBF-Projekt (2017-2020)

1) Stichworte zur Lage



Zukunftsforum Grüne Woche 2019:



Bildquelle: eigene Aufnahme

Landbewohner
sind keine
abgehängten
Minderheiten!

Man muss beides
zulassen: den festen
Glauben an die Zukunft,
aber auch den
realistischen Blick auf die
Herausforderungen!

Ehrenamtliches
Engagement darf keine
Entschuldigung für den
Staat sein, sich
zurückzuziehen!

Nicht jedes Dorf kann
das Rad ständig neu
erfinden, es ist
wichtig voneinander
zu lernen!

1) Stichworte zur Lage



Zukunftsforum Grüne Woche 2019:



Bildquelle: eigene Aufnahme

Schnelles Internet gehört zur Grundversorgung wie Elektrizität und Wasser!

Niemand will in einem Heimatmuseum wohnen! Wo es Arbeit gibt, lebt eine Region, ziehen nicht so viele junge Menschen weg.

Infrastruktur ist mehr als Daseinsvorsorge, sie ist Dableibe-Versorgung!

1) Stichworte zur Lage



Zukunftsforum Grüne Woche 2019:



Bildquelle: eigene Aufnahme

Es gibt nicht
DEN ländlichen
Raum.

Der Prozess Menschen
mitzunehmen muss
sehr individualisiert
sein.

Der ländliche Raum ist
nicht nur
Kompensationsraum für
die Wünsche der Städter!

1) Stichworte zur Lage



Zukunftsforum Grüne Woche 2019:



Bildquelle: eigene Aufnahme

Aus gut laufenden
Projekten sollten
Gesetzesänderung
hervorgehen, die zu
Strukturförderung führen!

**Für Ehrenamt
braucht es
Hauptamt!**

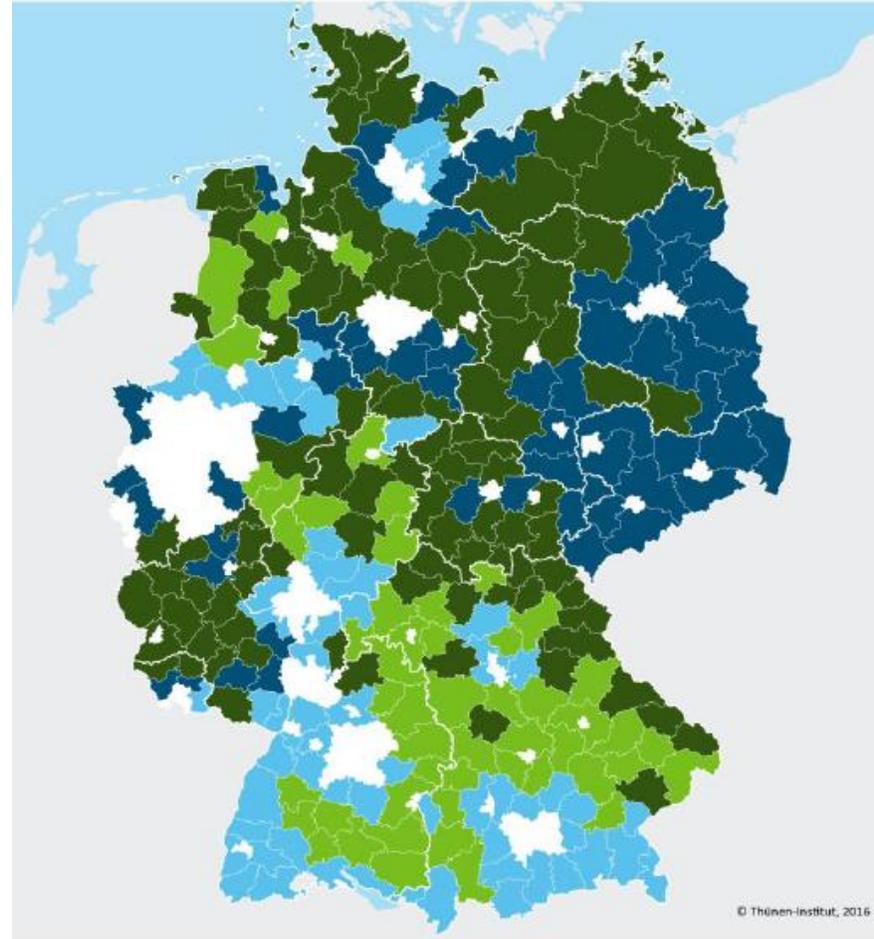
Die Entwicklung des
ländlichen Raumes ist eine
Gemeinschaftsaufgabe!

1) Stichworte zur Lage



Ländliche Regionen:

- entsprechen **90%** der Fläche Deutschlands
- werden von mehr als **50%** der Deutschen bewohnt



Typen ländlicher Kreisregionen anhand der Dimensionen Ländlichkeit und sozio-ökonomische Lage

- sehr ländlich / gute sozio-ökonomische Lage
- sehr ländlich / weniger gute sozio-ökonomische Lage
- eher ländlich / weniger gute sozio-ökonomische Lage
- eher ländlich / gute sozio-ökonomische Lage
- nicht-ländlich

© Thünen-Institut, 2016

Bildquelle: Küppers 2016, S. 26

1) Stichworte zur Lage



Herausforderungen für Ländliche Regionen:

(BMEL 2018, S.19)

- Wohnen
- Arbeit
- Bildung
- Gesundheit
- Erreichbarkeit
- Grundversorgung

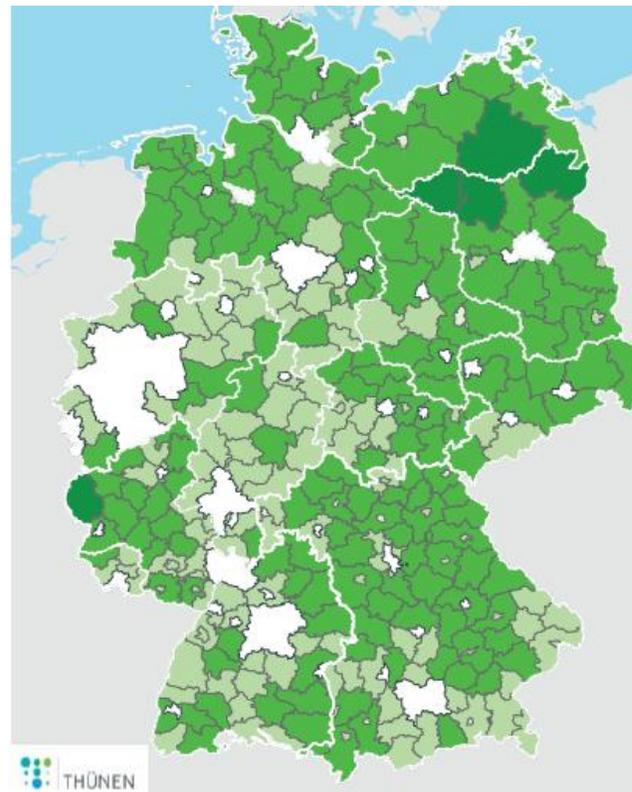


Bildquelle: Tobias Bringmann privat

1) Stichworte zur Lage



Herausforderungen für Ländliche Regionen:



Mittlere Erreichbarkeit des nächstgelegenen Supermarktes oder Discounters

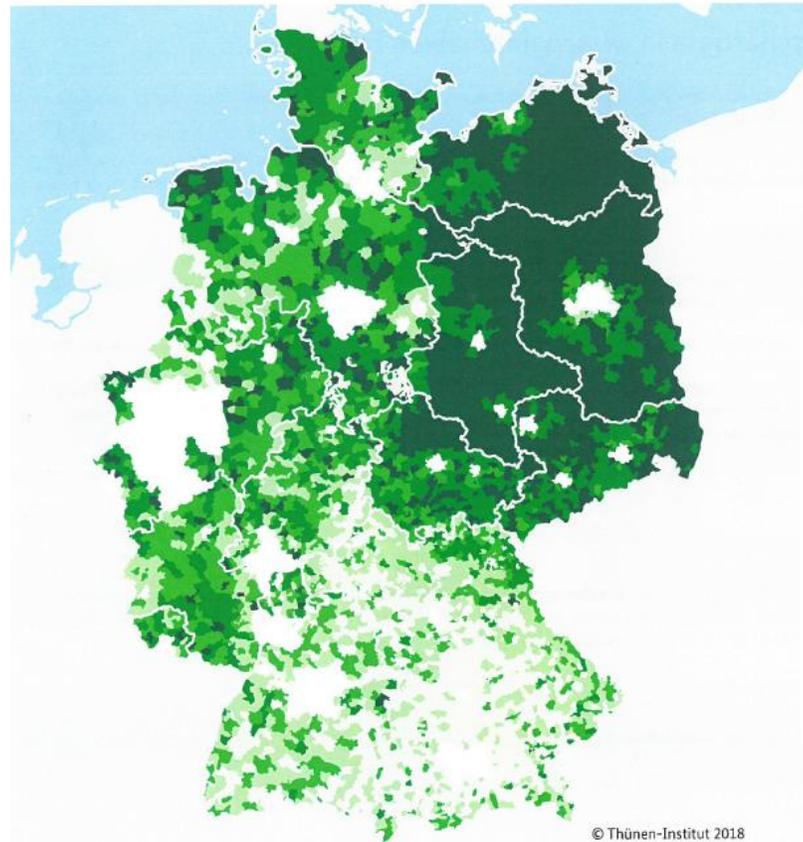
- zu Fuß bis unter 15 Minuten (bis 1,17 km)
- mit Auto bis unter 5 Minuten (bis 2,75 km)
- mit Auto 5 bis unter 10 Minuten (bis 5,50 km)
- mit Auto 10 bis unter 15 Minuten (bis 8,25 km)
- nicht-ländliche Kreise

Bildquelle: BMEL, 2018, S. 27

1) Stichworte zur Lage



Herausforderungen für Ländliche Regionen:



Arbeitslosigkeit

- weniger als 2,2 Prozent
- 2,2 bis unter 3,0 Prozent
- 3,0 bis unter 4,0 Prozent
- 4,0 bis unter 5,7 Prozent
- 5,7 Prozent und mehr

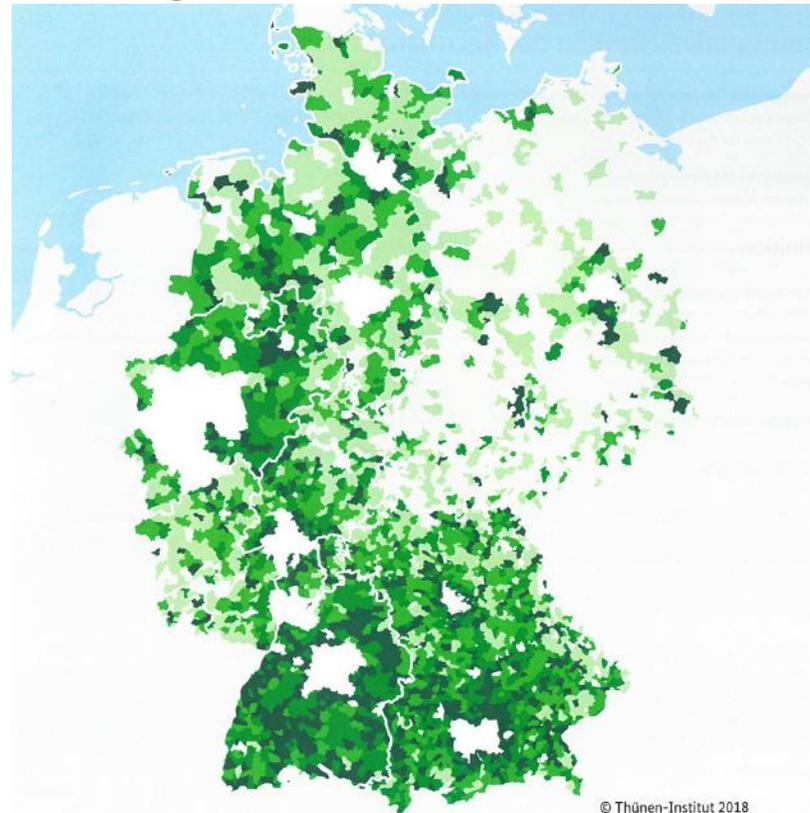
Nicht-ländliche Kreise sind in weiß dargestellt.

Bildquelle: Thünen-Institut, 2018, S. 41

1) Stichworte zur Lage



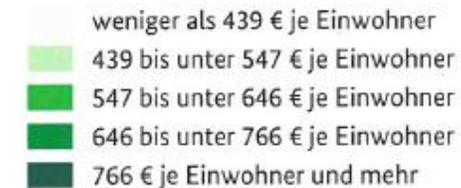
Herausforderungen für Ländliche Regionen:



© Thünen-Institut 2018

Reiche Kommunen überbieten sich mit günstigen Angeboten für ihre Bürger, arme erhöhen die Gebühren. Ist das gerecht?
[Spiegel 18.01.19, Alexander Jung]

Kommunale Steuerkraft



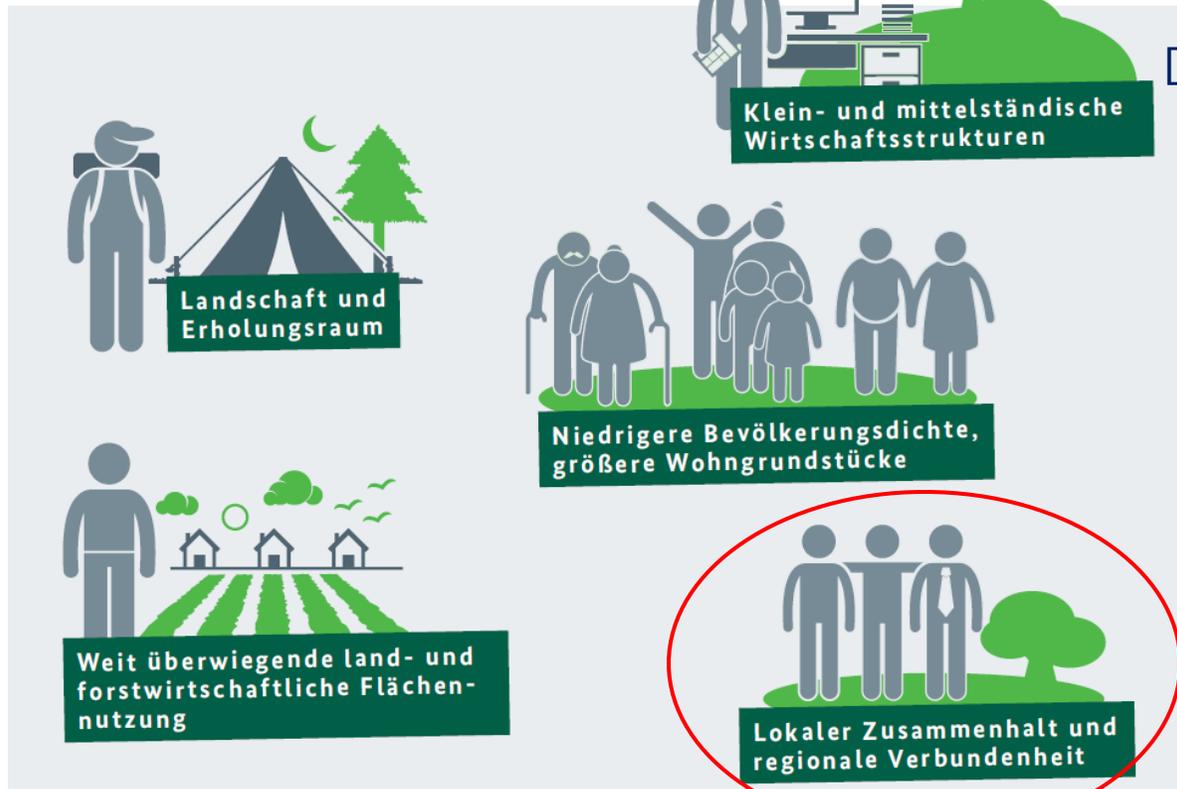
Nicht-ländliche Kreise sind in weiß dargestellt.

Bildquelle: Thünen-Institut, 2018, S. 45

1) Stichworte zur Lage



WAS KENNZEICHNET
LÄNDLICHE REGIONEN?



[sowie die Hidden Champions]

Quelle: BMEL, Ländliche Regionen verstehen, 2018, S. 9

2) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke

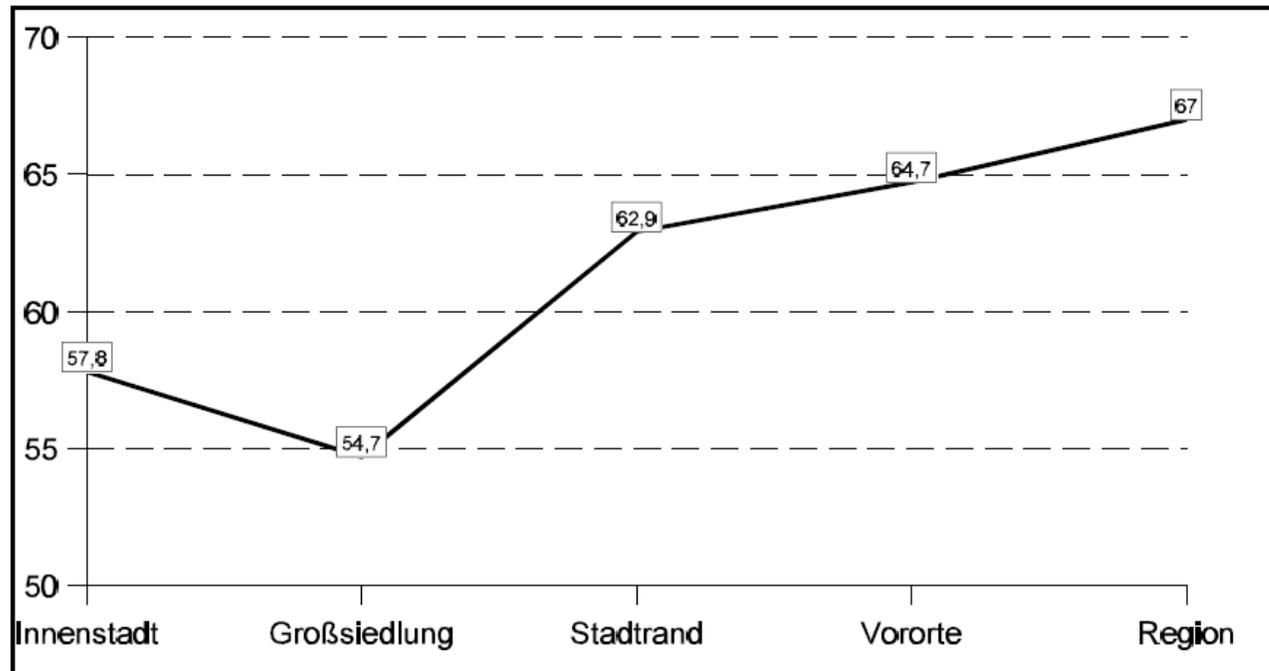


Bildquelle: <https://pixabay.com/de/photos>

2) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke



Netzwerkdichte in Prozent nach Wohnort am Beispiel der Stadt Halle (Petermann 2001)

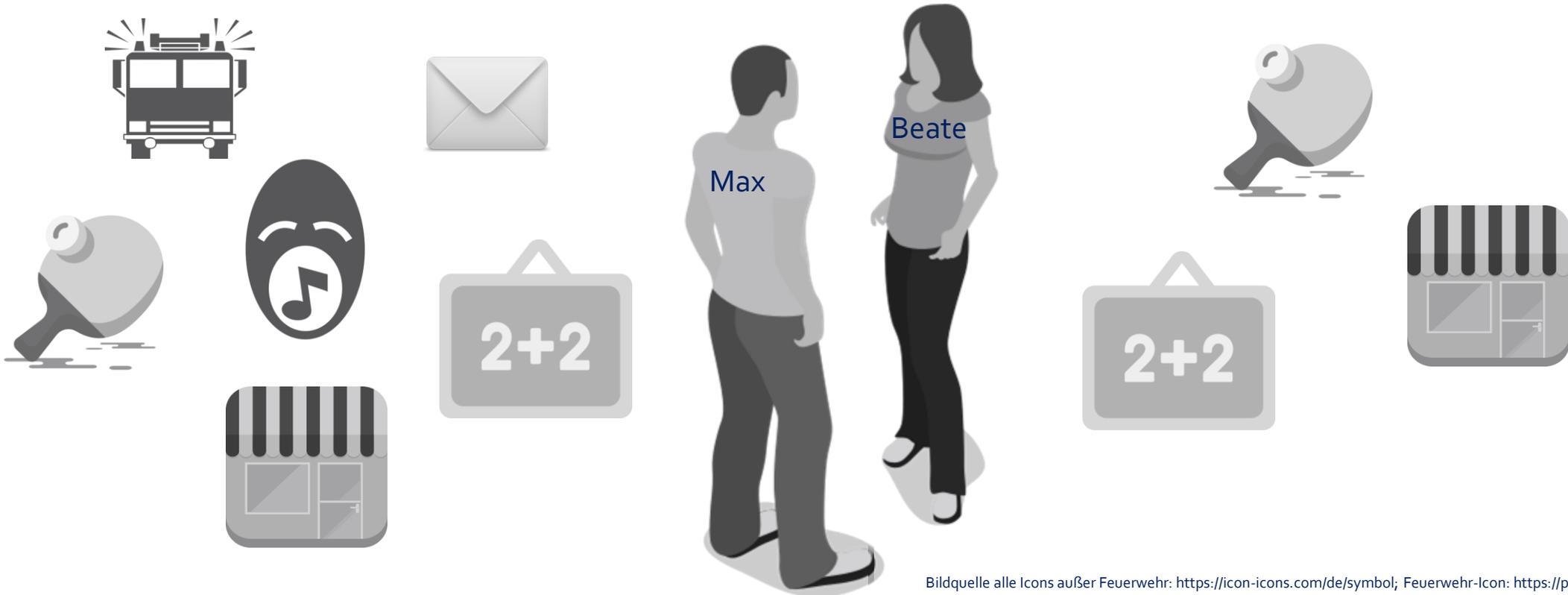


Bildquelle: <https://www2.sozioologie.uni-halle.de/publikationen/pdf/0102.pdf>

2) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke



- Soziale Redundanz, was ist das?



Bildquelle alle Icons außer Feuerwehr: <https://icon-icons.com/de/symbol>; Feuerwehr-Icon: <https://pixabay.com/de/photos>

2) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke



Kategorien sozialen Zusammenhalts:

Petermann (2001)

- emotionale Hilfeleistung
- instrumentelle Unterstützung
 - einfache Nachbarschaftshilfe
 - umfangreichere Mitarbeit
- Geselligkeit



Bildquelle: <https://pixabay.com/de/photos>

2) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke



Die Stufen des Kennenlernens: Eva Barlösius (2018)

1) Man erkennt sich



2) Man kennt sich



3) Man kennt sich namentlich



4) Man kennt sich familienbiografisch



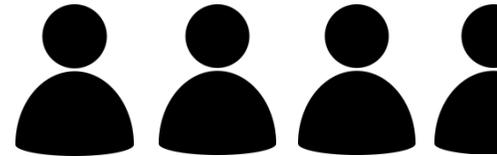
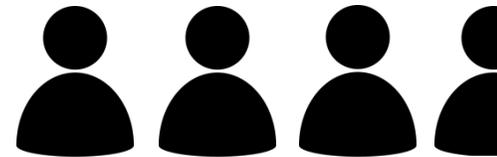
2) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke



Wie viele Menschen kennt jeder gut genug für:

(Petermann 2001)

- emotionale Hilfeleistung
- instrumentelle Unterstützung
- Geselligkeit



*Das gilt für Stadt-
und Landbewohner
gleichermaßen!*

Bildquelle: <https://pixabay.com/de>

2) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke



Bildquelle: <https://pixabay.com/de/photos>



Bildquelle: eigene Darstellung

3) Der Kitt bröckelt!?



● Bröckelt der Kitt?

- Überforderung durch Globalisierung, Digitalisierung und Terror
- sinkendes Vertrauen in öffentliche Institutionen und die Politik
- wachsende soziale und räumliche Ungleichheit

3) Der Kitt bröckelt!?



● Polarisierung

- „In der Mitte jedoch gab es erhebliche Veränderungen, dort nehmen Gesellschaftsferne, Unzufriedenheit, Verunsicherung, Abschottung und das Gefühl mangelnder Wertschätzung deutlich zu. Insgesamt ergibt sich heute – teils quer zum sozialen Status – eine Dreiteilung der Gesellschaft in zufriedene, verunsicherte und enttäuschte Gruppen.“

(Müller-Hilmer/Gagné 2018, S. 3)

4) Soziale Orte/Infrastruktur des Zusammenhalts



Bildquelle: Tobias Bringmann privat

- Sind „Third Places“, gemeinschaftlich nutzbarer öffentlicher Raum – völlig unabhängig vom Zuhause und dem Arbeitsplatz,
- sind Orte der Begegnung und Kommunikation,
- ermöglichen die Aushandlung des ortsüblichen Konsensus sowie die Entwicklung von Kooperationen – alles Basis von Zusammengehörigkeitsgefühl und sozialer Bindung,
- entstehen aber auch durch gemeinsame Aktionen, ein gemeinsames Ziel oder geteilte Visionen.
- Soziale Orte können daher auch durchaus als Prozess verstanden werden.

4) Soziale Orte/Infrastruktur des Zusammenhalts



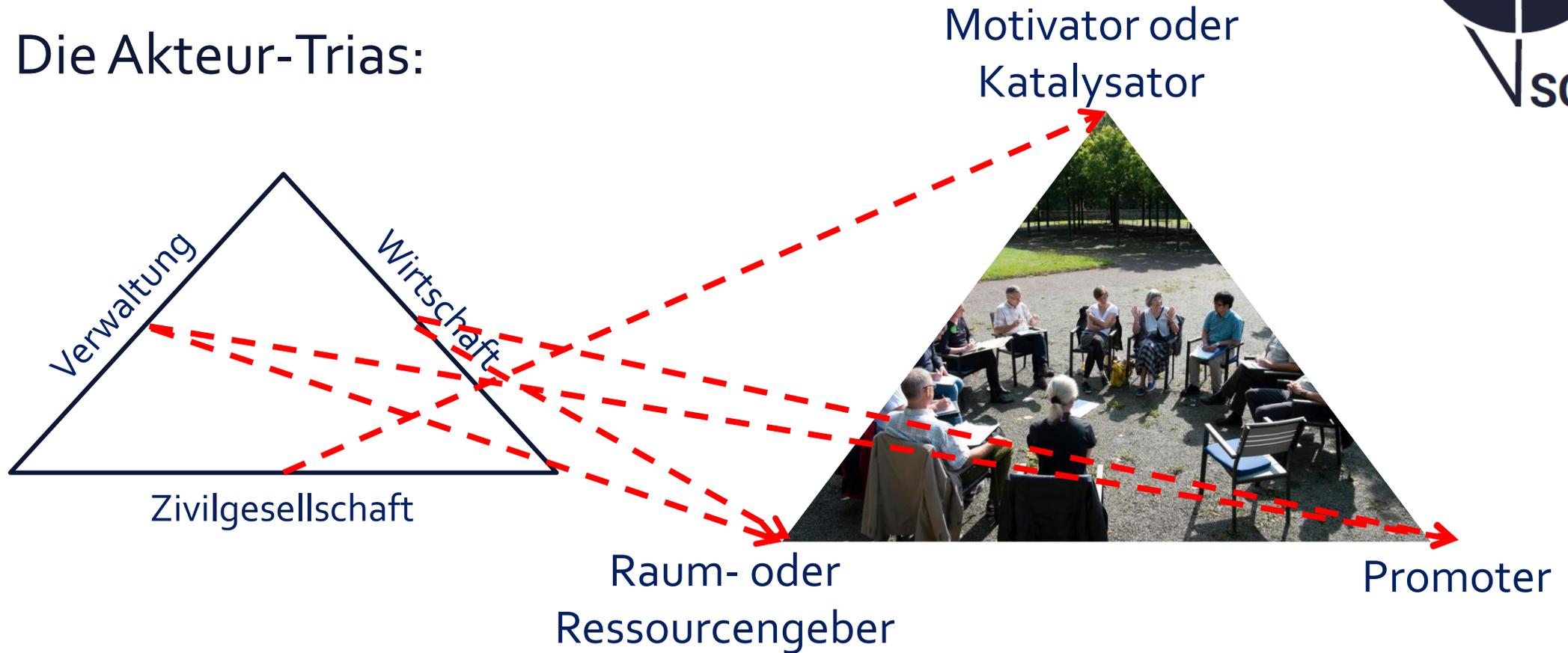
Voraussetzungen:

1. Das Vorhandensein und das Vorhalten öffentlicher Infrastruktur (in der Fläche),
2. eine öffentliche Verwaltung, die offen ist für partizipative Prozesse und innovative Kooperationen,
3. überdurchschnittlich engagierte und innovationsfähige Akteure,
4. die Möglichkeit, nicht nur ein Projekt, sondern ein Prozess zu sein sowie
5. überregionale Aufmerksamkeit und Einbindung.

4) Soziale Orte/Infrastruktur des Zusammenhalts



Die Akteur-Trias:



5) Das Soziale-Orte-Konzept



- betrachtet Gemeinden – im Gegensatz zum ZOK – nicht rein formal, sondern auf den sozialen Zusammenhalt fokussiert.
- sucht nach Resilienz, Selbstwirksamkeit und lebendigen Gemeinschaften, statt eines Mapping von Verlust- und Gewinnregionen.
- möchte dabei der Entstehung Sozialer Orte, das Beliebige nehmen und ihren Bestand durch Verstärkung und Institutionalisierung gewährleisten.
- untersucht, welcher Impulsgeber und Motoren es bedarf und welche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen.
 - Die Institutionalisierung Sozialer Orte, ist das **Gegenprogramm zur Absiedlung und Entleerung ländlicher Räume.**

6) BMBF-Projekt (2017/2020)



- **Das Soziale-Orte-Konzept.
Neue Infrastrukturen für gesellschaftlichen Zusammenhalt.**

Projektpartner:

- Prof. Dr. Claudia Neu  GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN
- Prof. Dr. Berthold Vogel  **SOFI** | Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen
an der Georg-August-Universität
- Landkreise Waldeck-Frankenberg (Hessen) und Saalfeld-Rudolstadt
(Thüringen)

Forschungsschwerpunkt: Wahrnehmung und Produktion von gesellschaftlichem Zusammenhalt. Insbesondere unter dem Aspekt wachsender sozial-räumlicher Ungleichheit

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

7) BMBF-Projekt (2017/2020) / FES 2016



Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Bildquelle: <https://pixabay.com/de/photos>

Literatur



- *Barlösius, E. (2018): Dörflichkeit? Theoretische und empirische Reflexionen über einen heterodoxen Begriff, in: Barlösius, E. / Neu, C. (Hrsg.) Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 66. Jg / Heft 2 / 2018 Themenschwerpunkt Dörflichkeit und Ländlichkeit, Frankfurt am Main, S. 55 – 68*
- *BMEL (2018): Ländliche Regionen verstehen – Fakten und Hintergründe zum Leben und Arbeiten in ländlichen Regionen, Berlin
<https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/LR-verstehen.pdf> [29.01.2019]*
- *Kersten, J. / Neu, C. / Vogel, B. (2015): Wettbewerb der Ideen in den Regionen, WISO Diskurs, Friedrich Ebert Stiftung (Hrsg.), Bonn*
- *Kersten, J. / Neu, C. / Vogel, B. (2017): Das Soziale-Orte-Konzept – Ein Beitrag zur Politik des sozialen Zusammenhalts, in: Schink, A. (Hrsg.), UPR Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis 2/2017, Heidelberg, Alfeld, Leine, München, S. 50 - 56*
- *Küpper, P. (2016): Abgrenzung und Typisierung ländlicher Räume, Thünen Working Paper 68, Thünen-Institut (Hrsg.), Braunschweig*
- *Macdonald, Sh. (2012): Du schon wieder, in: Institut für Auslandsbeziehungen (Hrsg.), Kulturaustausch Ausgabe 11/2012, Stuttgart, S. 24 – 25*
- *Müller-Hilmer, R. / Gagné, J. (2018): Was verbindet, was trennt die Deutschen? Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.), Düsseldorf https://www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_report_002_2018.pdf [19.11.2018]*

Literatur



- *Nikolic, Lj.* (2019): Du schon wieder! Das Soziale-Orte-Konzept für mehr soziale Redundanz und gesellschaftlichen Zusammenhalt. In: Sozialer Fortschritt. Ausgabe xx. Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. (Hrsg.), Jahrgang 68/2019/Heft xx, Berlin. i.E.
- *Petermann, S.* (2001): Soziale Vernetzung städtischer und ländlicher Bevölkerungen am Beispiel der Stadt Halle. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
<https://www2.soziologie.uni-halle.de/publikationen/pdf/0102.pdf> [04.09.2018]
- *Petermann, S.* (2017): Persönliche Netzwerkressourcen als selektive soziale Anreize gemeinnützigen Engagements, in: Forschungsjournal Soziale Bewegung 30. JG. 4 | 2017
http://forschungsjournal.de/sites/default/files/fjsbplus/fjsb-plus_2017-4_petermann.pdf [11.10.2018]
- *Thimel, E. / Michaelis, K.* (2015): 111 Gründe, aufs Land zu ziehen – Eine Liebeserklärung an das gute Leben. Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag GmbH, Berlin
- Thünen-Institut für ländliche Räume (2018): Landatlas. BMEL (Hrsg.), Berlin, 4. Auflage
- *Vogelsang, L.* (2017): Heimaterde – Eine Weltreise durch Deutschland. Aufbau Verlag GmbH & Co. KG, Berlin